

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** Tampere University of Technology

**Land:** Finnland - Suomi

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** Architektur

---

**Aufenthaltsdauer:** *von: August 2006*                      *bis: Juni 2007*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**  
*siehe Bericht*

---

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

29.Juli 2006

Aufbruch nach Finnland – relativ günstiger Ryanair-flug von Frankfurt/Hahn nach Tampere, Ziel war jedoch Helsinki.

Dort habe ich meinen Studienaufenthalt mit einem sehr guten und hilfreichen Sprachkurs begonnen. Durch „EILC – Erasmus Intensive Language Course“ hatte ich die Chance einen ganzen Monat in der, für unsere Verhältnisse, kleinen Hauptstadt (ca. 560 000 Einwohner) des wunderschönen Landes im hohen Norden zu wohnen und bekam somit eine sehr gute Einführung in die Sprache und Kultur. Meine Kenntnisse über Finnland beschränkten sich zuvor leider auf Stichworte wie Skandinavien, Nordlichter, weibliche Präsidentin, Mittsommer, Hauptstadt Helsinki, Nachbarländer Schweden, Russland, Norwegen.

Im Endeffekt kann ich sagen, dass es nur von Vorteil für mich war so unvoreingenommen und ohne (zu hohe oder falsche) Erwartungen und tiefere Kenntnisse in dieses ‚Abenteuer‘ aufzubrechen.

Natürlich habe ich mir im Voraus Informationen über die Uni, deren Kursangebot und die Unterbringung in einem Studentenwohnheim eingeholt, sonst würde das ja alles nicht funktionieren. Dies stellt aber im Grunde kein Problem dar, da alles sehr gut in Broschüren und Infoveranstaltungen an die Studenten herangetragen wird und wenn man ankommt sind gleich auch Tutoren vor Ort, die einem sehr gerne weiterhelfen und soweit alles ermöglichen.

UNI: [www.tut.fi](http://www.tut.fi)

Für Architekturstudenten ist die Tampere University of Technology (TUT) ein kleines Paradies. Sehr gut ausgestattet mit Arbeitsbereichen: ‚glassbox‘ mit Tischen, Lampen, Möglichkeit Material zu kaufen, Nutzen von bestimmten Geräten wie Schneidemaschine, Drucker und mehr, tolle Atmosphäre auch durch kleine Küche mit Kochgelegenheit direkt neben dem Arbeitsbereich, eine Sofaecke uvm. Computerräume, in denen es sehr viel Platz gibt und auch interessante Kurse in Auto/ArchiCad uvm. gehalten werden und extra PC- Räume mit Druckern und Plotter, welche von sehr guter Qualität sind. In verschiedenen Gebäuden gibt es dann auch noch Restaurants, in denen man als Student für ca. 2€20 Essen bekommt, welches auch sehr lecker ist.

Die Betreuer, Professoren und auch Mitstudenten waren immer hilfreich und bemühten sich jegliche Fragen zu beantworten und sich soweit es möglich war um alles zu kümmern, zu informieren und weiterzuhelfen.

Das englischsprachige Kursangebot ist relativ umfangreich. Während der ‚periods‘ (das Jahr ist in 5 periods aufgeteilt nicht in 2 Semester) werden dann auch immer mal wieder Wettbewerbe oder neue, spontane Kurse angeboten.

Für die Leute, die wie ich gerne auch in andere Fächer schnuppern und somit interdisziplinär tätig werden möchten, gibt es die Möglichkeit, neben Kursen an der TUT, auch an anderen Unis Kurse zu belegen, so weit man dafür Zeit und Lust hat. Alles kein Problem. Ich hab zusätzlich noch 3 Kurse belegt an der Universität Tampere ([www.uta.fi](http://www.uta.fi)), welche sich im Stadtzentrum befindet.

WOHNEN: [www.toas.fi](http://www.toas.fi)

Untergekommen bin ich in einer 3er WG in einem Studentenwohnheim, welches sich ca. 15min Fußweg von der Uni befindet. Es gibt nicht nur ein Wohnheim sondern viele verschiedene, auch hier wird vorher sehr gut informiert und man kann gar nichts falsch machen. Meine Miete lag bei ca. 190€.

## KOSTEN:

Ich hatte mich nach einigen Einkäufen dazu entschieden etwas Geld dazu zu verdienen, da das alltägliche Leben in Finnland (Einkauf, Ausgehen...) schon relativ viel Geld schluckt. Studenten bekommen zwar auf Reisekosten (Bus/Bahn) 50% Rabatt, jedoch benötigt man in diesem Land einfach etwas mehr Geld für den Alltag. Vorher daran denken, informieren abwägen und entscheiden.

Wer Arbeit will findet diese, auch wenn Putzen oder dergleichen kein Traumjob ist. Arbeiten in Finnland ist wie auch hier zu Lande mit ein paar Behördengängen verbunden, jedoch stellt auch dieser Vorgang keine große Schwierigkeit dar. Informationen gibt es hier auch im Internet und über Verteilermails die über die Uni laufen.

## SONSTIGES:

Eine meiner für mich wichtigsten ‚Nebentätigkeiten‘ war das Reisen, deshalb mitunter auch der Job, durch den ich die Unkosten decken konnte.

Man lernt Land und Leute kennen, wenn man sich darauf einlässt, ohne Vorurteil loszieht und offen ist für alles, was so auf einen zukommt - man wird überrascht, wie gastfreundlich, hilfsbereit, offen, fröhlich und warmherzig viele Finnen sind.

Die Erfahrungen, die ich auf diese Weise sammeln konnte prägen mich am meisten und bleiben unvergessen.

So hatte ich von Beginn an, den Kontakt zu Einheimischen und durfte das Familienleben mit allem, was dazu gehört genießen: Sommerhausaufenthalte mit Sauna und im See baden (Wintervariante: Eislochbaden im See, Schlittschuhlaufen, Skilanglaufen), Holz hacken, Wandern, Kanu fahren, Fischen, Rudern, Finnische Spezialitäten genießen, Grillen, Pilze und Beeren sammeln und sehr viel mehr. Natürlich haben wir unter den Erasmusleuten auch solche Tage organisiert, wann auf einigen Partys und Saunaabenden, welche wir alle sehr genossen haben und uns näher zusammenbrachten. Jedoch muss ich sagen, dass mir andere Tätigkeiten (in anderem Umfeld – familiärer und kleiner) mehr gegeben und mich mehr geprägt haben. Ich habe somit in diesem Auslandsjahr nicht das „typische Erasmusleben“ (wobei es natürlich immer auf die persönliche Definition ankommt...) geführt, meine Prioritäten lagen eher in dem intensiven Kennenlernen und Erfahren der Kultur, der Natur, der Menschen und anderes.

Nicht zu vergessen, dass ich an der Universität sehr viel gelernt habe, nicht nur von den dortigen Professoren und Mitarbeitern, welche immer sehr engagiert waren, aber auch von meinen Kommilitonen (Erasmus- aber auch einheimische Studenten).

Beeindruckend, was in anderen Ländern so alles verlangt wird und welche unterschiedliche, vertiefende Kenntnisse und Einstellungen die verschiedenen Nationen haben. Man bekommt andere Perspektiven aufgezeigt und öffnet sich in viele Richtungen, welches einen meiner Meinung nach nur bereichern kann. Von dem universitären Lernen und Weiterkommen abgesehen, kann ich für mich nun auch sagen, dass ich ein wunderschönes Nordisches Land mit allem drum und dran kennen lernen durfte.

Für mich persönlich beeindruckend war der krasse Unterschied zwischen Winterzeit und Sommerzeit. Im Winter gibt es einen Zeitraum, in dem es nur ca. 2-3 Stunden dämmt (man kann es schon nicht mehr als Helligkeit bezeichnen) und es sonst dunkel ist und man eigentlich nur schlafen möchte (was man als Architekturstudent aber dann doch nicht tut und wenn, dann verschläft man genau die 2 Stunden in denen man etwas Sonnenlicht sehen würde). In dieser Zeit kann man dann bei Glück aber auch das Wunder eines Nordlichtes bestaunen, welches wirklich atemberaubend ist. Das Gegenteil dann im Sommer, je nach dem wo man sich befindet wird es gar nicht dunkel (Tampere: Dämmerung). Weiter im Norden gibt es dann 24 Stunden

Helligkeit, an die man sich auch erst einmal gewöhnen muss. Und nicht zu vergessen sind die Mittsommernfestivitäten – auch ein sehr tolles Erlebnis. Somit bin ich dann nach dem Mittsommernachtsfest, das ich im finnischen Lappland verbracht habe, am 25. Juni zurück nach Deutschland gekommen.

Durch Erasmus wurde mir diese Möglichkeit gegeben und ich hoffe, dass dieses Programm weiter existieren kann und noch vielen anderen nach mir diese tolle Chance gibt, sich dadurch neue Perspektiven und Zusammenarbeiten öffnen und somit Horizonte erweitert werde.

Dieser Erfahrungsbericht ist wie das Wort schon selbst sagt ein Text der Erfahrungen wiedergibt und zwar meine ganz persönlichen. Jeder hat unterschiedliche Einstellungen, Prioritäten und Interessen, somit kann man sich hierdurch zwar ein grobes Bild machen, an Informationen gelangen und Interesse für ein bestimmtes Land bekommen, jedoch sollte sich jeder möglichst unvoreingenommen und mit einer positiven Einstellung, sein eigenes Bild von Allem machen. Somit wünsche ich euch wunderschöne und eindrucksvolle Erlebnisse, aus denen ihr lernen könnt und die euch in welcher Weise auch immer weiterbringen.

Explore Finland and find yourself. 😊